

Newsletter 2/16

Institut für wirtschafts- und rechtswissenschaftliche Forschung Frankfurt

- I. [Aktuelles](#)
- II. [Forschung](#)
- III. [Veröffentlichungen und Call for Paper](#)
- IV. [Sonstiges](#)

I. Aktuelles

Planung einer forschungsbezogenen Vortragsreihe im Rahmen der 50-Jahrfeier des Fachbereich 3 – Deadline: 15. März 2016

Am 01. Dezember 2016 feiert unser Fachbereich sein 50jähriges Bestehen. Geplant sind an diesem Tag mehrere Programmpunkte, u.a. auch ein 2-stündiges Symposium, an dem ForscherInnen analog zu dem bestehenden Forschungssymposium Impulsvorträge halten können. Da die Zeit auf zwei Stunden begrenzt ist, können max. fünf Vorträge zu je 15min (inkl. Diskussion) durchgeführt werden. Interessierte ForscherInnen können bis zum 15. März 2016 mitteilen, ob Interesse besteht im Rahmen der 50-Jahr-Feier einen Vortrag zu halten. Die endgültige Auswahl der Vorträge hängt von der Anzahl an Interessensmeldungen und dem Wunsch nach Darstellung eines breiten Themenspektrums ab.

Interessierte senden bitte eine Email an Caprice Weissenrieder, Forschungspromotorin Fb 3, weissenrieder@fb3.fra-uas.de

4. interdisziplinäres Kolloquium "Quantitative Methoden" am 21. April 2016

Am 21. April 2016 findet das 4. interdisziplinäre Kolloquium "Quantitative Methoden" statt. Prof. Dr. Andreas Orth wird einen Vortrag mit dem Titel "Versuchsplanung für Dimensionslose Variablen - von der Idee zum R-Paket und zu packenden Applikationen (Design of Experiments for Dimensionless Variables)" halten. Die Veranstaltung findet von 13:15 bis 14:45 Uhr im Raum 533 im BCN-Hochhaus statt - gerne können Sie hierzu Ihr eigenes Mittagessen mitbringen (im Sinne eines Brown-Bag-Seminars).

Bitte schicken Sie bis zum 18. April 2016 eine kurze Nachricht an Herrn Dr. Dominik Wolf (wolf.d@fwbt.fra-uas.de), wenn Sie das Kolloquium besuchen möchten.

II. Forschung

Förderung von Forschung über Studienerfolg und Studienabbruch – Deadline: 22. April 2016

Studienabbruch ist als ein komplexes Phänomen anzusehen. Er ist als ein multikausal und multidimensional zu erklärender Prozess zu betrachten. Entsprechend sind in den Forschungsvorhaben hinreichend differenzierte Ansätze unter anderem hinsichtlich des Verursachungsbereichs (institutionelle und personale Einflussgrößen), des Studienabbruchstyps (entsprechend der eher lebensumstandsbezogenen, leistungsbezogenen bzw. motivationalen Gründe), der verschiedenen Subgruppen Studierender (mit Migrationshintergrund, ohne akademisch geprägten familiären Bildungshintergrund, mit beruflicher Qualifikation und ohne schulische Berechtigung zum Hochschulzugang etc.), aber auch hinsichtlich der allgemeinen Arbeitsmarktlage zugrunde zu legen. Vor diesem Hintergrund sind insbesondere förderfähig:

- Forschungsvorhaben über die Wirksamkeit bestehender Ansätze und Verfahren zur Sicherung des Studienerfolgs
- Forschungsvorhaben zu den Kosten des Studienabbruchs
- Forschungsvorhaben zu Ursachen, Umfang und Folgen des Studienabbruchs
- Forschungssynthesen/Ergebnisbilanzen/Systematic reviews zum Themenfeld „Studienerfolg und Studienabbruch“

Weitere Informationen erhalten Sie hier.

Förderung von Forschung zur digitalen Hochschulbildung - Wirksamkeit und Wirkungen aktueller Ansätze und Formate - Deadline: 18. April 2016

Die mit der Förderung angeregten Forschungsprojekte sollen sich mit Wirkung und Wirksamkeit digitaler Medien in der Hochschullehre befassen. Förderfähig sind in erster Linie entsprechende empirisch ausgerichtete FuE-Projekte, die eine gute theoretische Fundierung aufweisen und bei denen einschlägige Methoden der Bildungs- und Sozialforschung zur Anwendung kommen. Dabei werden Forschungsprojekte gefördert, die einem der folgenden drei Themenfelder zugeordnet werden können:

- Forschungs- und Gestaltungsfelder digitaler Hochschulbildung,
- Rahmenbedingungen und Digitalisierungsstrategien der Hochschulen,
- Innovative digitale Hochschulbildung durch Nutzung vorhandener technischer Neuentwicklungen.

Darüber hinaus sind auch gut begründete Forschungsprojekte zu übergeordneten oder querschnittlichen Fragestellungen im Themenfeld der digitalen Hochschulbildung möglich.

Weitere Informationen erhalten Sie hier.

Förderung von strategischen Investitionen an Fachhochschulen (FHInvest) –

Deadline: 05. April 2016

Das BMBF bietet die Möglichkeit, mit Hilfe von Investitionsprojekten zur Bereitstellung und Anwendung von Forschungsgeräten, -anlagen und Demonstratoren, die eigene strategische Position zu stärken bzw. auszubauen und ihren Beitrag zur Umsetzung der Hightech-Strategie (HTS) 2020 insbesondere in den Bereichen Industrie 4.0 oder Digitalisierung der Arbeitswelt zu erhöhen bzw. zu verstetigen. Die Investition kann hierbei auch aus mehreren Teilkomponenten bestehen, die allerdings im Sinne einer Forschungsanlage oder eines Demonstrators in einem sachlogischen Zusammenhang stehen müssen. Die Förderung soll konkret dazu dienen, durch Bereitstellung bzw. Einsatz dieser Forschungsgeräte, -anlagen und Demonstratoren das eigene Forschungsprofil bedeutend zu erweitern und damit die Attraktivität für Kooperationen zu erhöhen, den Transfer von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft, insbesondere KMU, zu erleichtern sowie das Engagement von Unternehmen, insbesondere KMU, für FuE-Kooperationen mit FH zu erhöhen.

Weitere Informationen erhalten Sie hier.

III. Veröffentlichungen und Call for Paper

Jungmittag, A. (2016): [Combination of Forecasts across Estimation Windows: An Application to Air Travel Demand](#). In: Journal of Forecasting, 35 (2), 2016.

Call for Paper: Interdisziplinäre Konferenz zu Herausforderungen und Chancen der vernetzten Arbeitswelt am 20.-21. Mai 2016 in Mannheim – Deadline: 20. März 2016

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) veranstaltet eine interdisziplinäre Konferenz zu Herausforderungen und Chancen der vernetzten Arbeitswelt. Neue Technologien wie mobile Endgeräte und mobiles Internet ermöglichen zunehmend die Arbeit außerhalb der klassischen Arbeitsstätte und außerhalb der regulären Arbeitszeiten. Die Allgegenwart der modernen Arbeit wirft eine Reihe interessanter Forschungsfragen auf, sowohl in Bezug auf die Ursachen als auch die Konsequenzen dieser neuen Arbeitsform. Diese Konferenz bringt hierzu Forscher aus den Bereichen der Ökonomie, Arbeitspsychologie, Medienpsychologie, Arbeitsmedizin und Soziologie zusammen. Interessierte Wissenschaftler sind eingeladen, einen Extended Abstract von zwei bis drei Seiten bis spätestens 20. März 2016 an ubiwork@zew.de einzureichen.

Weitere Informationen erhalten Sie hier.

Call for Paper: MaTax Steuerrechts-Konferenz 2016 am 21. Juni 2016 in Mannheim – Deadline: 31. März 2016

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) veranstaltet am 21. Juni 2016 am ZEW in Mannheim die MaTax-Steuerrechtskonferenz zum internationalen Steuerinformationsrecht. Die Konferenz wird im Rahmen des Leibniz-WissenschaftsCampus Mannheim Taxation (MaTax) organisiert,

eine gemeinsame Initiative der Universität Mannheim und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW). Rechtswissenschaftler ab Doktoranden-Ebene sind eingeladen, Forschungsbeiträge zu allen Themen im Bereich des europäischen und/oder internationalen Steuerinformationsrechts einzureichen. Bitte senden Sie Ihr Papier als einseitigen Abstract bis spätestens zum 31. März 2016 unter Reimer@uni-heidelberg.de an Prof. Dr. Ekkehardt Reimer.

Weitere Informationen erhalten Sie hier.

IV. Sonstiges

Longitudinal Data Management and Life Course Design with the German Socio-Economic Panel Study (G-SOEP) Course at the 69th Annual Summer Institute, 22.-24. June 2016

In contemporary methodological discourses on causality, panel data is discussed as an important means to validate causal interpretations. One of the most important sources for longitudinal analysis is the German Socio-Economic Panel Study (SOEP). In the three day workshop, we will explore this data, its specific potentials and the benefits of panel data in general. The workshop offers participants the opportunity to gain a well-grounded understanding of how to manage SOEP data. Additionally, the core analytical potentials of the SOEP (and longitudinal data in general) will be explored. The participants will be introduced into the basics of longitudinal analysis; after the course, they shall be able to accurately perform, interpret and illustrate empirical life-course designs based on panel data. In addition to providing an overview of the structure and possibilities for analysis offered by the SOEP, the workshop will focus on questions about weighting longitudinal data.

For further details – click here.

36th GESIS Methods Semina, 11th to 29th July in Cologne

The GESIS Methods Seminar (held in German) takes place from 11th to 29th July in Cologne. In 2016, five courses will be offered: There are three basic modules which do not require specific prior knowledge: Historical Social Research, Text Mining with R and Uni- and Bivariate Statistics using Stata. The advanced modules cover theory and application of basic multivariate data analysis techniques: Join Factor and Cluster Analyses using Stata and Regression Analysis using Stata. All courses have an online component, while the seminar parts taking place at GESIS are very hands-on. Participants have the opportunity to receive ECTS credits.

For further details – click here.